



## Bericht vom 14. TODD-AO 70mm Festival in Karlsruhe, 28.-30.9.18

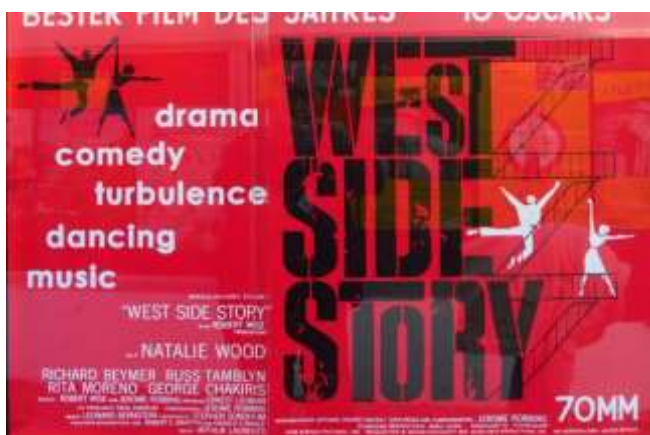
von Norbert Fink

Trotz widerlicher Zugverbindungen – der einzig direkte Zug nach Deutschland fiel wegen Bauarbeiten auf deutschem Gebiet aus – und mit entsprechenden Verspätungen fuhr ich wieder nach Karlsruhe um dort mit einem Bekannten das weltbekannte 70mm-Festival zu besuchen. Es ist vor allem auch die stark gekrümmte Original Cinerama Leinwand, welche das Königsformat des Films besonders attraktiv macht. Heuer gab es wieder einige neue 70mm Filme und einige gut restaurierte neben „Vintage“ mit entsprechendem Farbschwund zu sehen. Überraschend auch, dass es noch Kleinfirmen von Tüftlern gibt, die wieder neue 65mm-Kameras bauen und auch Hollywood will wieder mindestens drei Filme im Jahr auf 70mm herausgeben. Wenn also wieder analog, dann gleich 70mm. Wir hatten es nicht bereut!

## West Side Story

USA 1961, Super Panavision 70, 153 Min, OV, originale Roadshow-Fassung

**Regie Robert Wise;** ausgezeichnet mit 10 Oscars - Herausragend scharfe 70mm Kopie mit DTS-Ton, erstmals gezogen auch von allen Magnetspuren des Tons – Exzellente Tonqualität.



Die Romeo- und Julia-Geschichte um die Jugendbanden der Jets und Sharks in New York, die sich bekriegen, fasziniert durch das wohl ewig aktuelle Thema der Liebe zwischen zwei jungen Menschen verfeindeter Gruppen. Die Immigrations-Problematik, hier die Puertoricaner in den USA, ist ebenfalls aktuell.

Die Musik von Leonard Bernstein ertönt in prachtvollem 5-Kanal Klang, der 6.

Effektkanal wurde selten, aber doch eingesetzt. \*\*\*\* *Absolut sehenswert in dieser Version*

Inhalt: [https://de.wikipedia.org/wiki/West\\_Side\\_Story\\_\(Film\)](https://de.wikipedia.org/wiki/West_Side_Story_(Film))

## Blade Runner

USA/HK/GB 1982, Panavision Anamorphic 35 + 65mm, 70mm Kopie in Dolby A - 117 MIN, DF - Grandioses Sounddesign mit Split Sourround.



Stark rotbraune Kopie - dunkle Stellen sind jetzt braun - es handelt sich um die „final cut“ Fassung. Diese hatte einige voice overs um die Handlung besser zu verstehen, etwa dass der Hauptdarsteller ebenfalls ein Replikant ist, obwohl er diese von Menschen konstruierten Lebewesen auf Erde ausschalten soll..

Viele optische Einfälle begeistern. Der Film erschien 1982 und handelt 2019. Was die Prophezeiungen betrifft haben sich aber die wenigsten bewahrheitet, im Gegensatz zu Kubricks „2001“. So gibt es da „in der Zukunft“ noch Röhrenbildschirme, aber auch Flugtaxi und die Eroberung ferner Planeten. Auf der Erde zurückgeblieben, wo es ständig regnet, sind nur noch die Unterschichten. Die Sklavenarbeiten machen die Replikanten, welche von Haus eine begrenzte Lebensdauer von 3-4 Jahren haben. Doch auch diese entwickeln langsam ihre Gefühle.

Ein Footage am Ende kommt aus Kubricks „Shining“ und wurde dort nie verwendet.

Inhalt: [https://de.wikipedia.org/wiki/Blade\\_Runner](https://de.wikipedia.org/wiki/Blade_Runner)

**\*\*\* In diesem Format kommt vor allem das Sourround –Sounddesign voll zum Tragen und natürlich die höchste Bildschärfe.**

## Murder on the Orient Express / Mord im Orient-Express

USA/GB 2017, 114 min, SuperPanavision 70, Datsat 6.1.

Regie: Kenneth Branagh. Engl. OV mit dt. Laser-Untertiteln

Dt. EA: 09.11.2017.

Wenn man heute Kinofilme analog auf sündteurem 65mm-Film dreht hat das seine Gründe. Jedenfalls entwickelt so ein Film seine volle Wirkung nur, wenn man ihn auch in echter 70mm-Projektion und entsprechendem Sounddesign sieht, was nur noch in wenigen Kinos Europas möglich ist.

Die schon vierte Verfilmung des Krimis von Agatha Christie erfolgte mit Weltstars wie Johnny Depp, Michele Pfeiffer, Penélope Cruz, Judi Dench, Branagh selbst u.v.a.m.

Einige Landschaftsaufnahmen wurden in Neuseeland, andere in der Schweiz aufgenommen. Der Orient Express und der Istanbul Bahnhof wurden in einem englischen Studio nachgebaut.

Die grandiose Bildschärfe und Farbtiefe von 70mm Filmen heutiger Qualität ist allein schon faszinierend. Wie schon Tarrantino in „The Hateful 8“ bewies, eignen sich nicht nur weite Landschaften, sondern auch Innenräume für das 70mm-Format, das jedes kleine Teil detailliert darstellen kann.

Der Inhalt ist ja weitgehend bekannt: im Luxuriösen Orientexpress wird, nachdem eine Lawine den Zug zum Stillstand und die Dampflokomotive zum Entgleisen brachte, ein Fahrgast ermordet aufgefunden; ein Meisterdetektiv, der eigentlich Urlaub machen wollte, klärt ihn auf; dabei ermittelt er, dass alle Fahrgäste und die Schaffner ein Motiv für einen Mord hätten. Schließlich war das Opfer der Täter im legendären Lindbergh-Fall, wo ein Kind entführt und trotz Zahlung des Lösegeldes

ermordet wurde. \*\*\*\* *in diesem Format ein absoluter Kinogenuß!*  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Mord\\_im\\_Orient-Express\\_\(2017\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Mord_im_Orient-Express_(2017))

## Hauptmann Florian von der Mühle

DDR 1968, 132 mIn (Roadshow), mit Manfred Krug in der Hauptrolle

Dies war der erste Film in Defa70 und 6 Kanal Stereo-Magnetton und sollte beweisen, dass die DDR in Sachen Bildqualität mit dem großen Bruder Sowjetunion und dem Westen gleichauf ist. Wir sahen eine überraschend gute und farbfrische ORWO-Color Kopie, die weniger alterte und sich als farbstabiler erwies als das westliche Eastman Material.

Manfred Krug in der Hauptrolle war damals ein großer Star in DDR. Als er – nach der Ausbürgerung Biermanns -in den Westen wechselte, wurde der Film in der DDR verboten und zerstört. Eine einzige tschechisch untertitelte 70mm Kopie wurde in Tschechien gefunden und nun hier gezeigt.

Inhaltlich spielt der Film im Burgenland zur Zeit des Wiener Kongresses und ist weitgehend Klamauk. Ein Müller muss für die Truppen Napoleons in den Krieg ziehen, seine Mühle wird zerschossen; da er nichts produzieren kann, kann er auch keine Steuern zahlen. Er will ein Regress-Dekret Napoleons einlösen, das ihm Geld verspricht. Dabei kommt natürlich auch noch eine hübsche Frau ins Spiel. Von Degenkämpfen bis zur Tortenschlacht, von Verwechslungen bis zur Verulkung des Adels kommen viele Gags vor. Auch der österreichische Akzent wird zum Teil gut getroffen, wengleich nicht von Krug selbst. Krug starb am 21.10.2016.

Inhalt lt. Wikipedia: *Müller Florian hat im Krieg gegen [Napoleon Bonaparte](#) gekämpft und sein Geld für den Kaiser gegeben. Beim Krieg wurde seine Mühle zerstört und Florian, der nun sogar Steuern für die Ruine zahlen soll, geht nach [Wien](#), um beim Kaiser [Franz II.](#) einen [Regress](#) einzufordern. Auf dem Weg nach Wien rettet er der Duchessa Josephine von Guastalla das Leben, deren Identität er jedoch nicht erfährt. Josephine ist anonym unterwegs, um in Wien ihren Besitz zu verteidigen, den Franz II. seiner Tochter zusprechen will. Die wiederum wird vom im Exil lebenden Napoleon umworben und Josephine trägt seinen Liebesbrief bei sich, der die Geliebte zu ihm bringen und so Josephines Besitz retten soll. Aus Angst vor Überfällen näht Josephines Schwägerin, die Freifrau von Colloredo, den Brief heimlich in Florians Uniform ein. Die Freifrau spielt zudem ein doppeltes Spiel für Fürstkanzler [Metternich](#), hat Josephine ihren Bruder doch kurz vor seinem Tod geheiratet und ihr so die Chance auf ein Erbe genommen. Heimlich lässt sie die Heiratsurkunde Josephines fälschen.*

*In Wien eilt Florian davon, um seine Regressforderung zu stellen, und die Freifrau scheitert bei dem Versuch, Florian zu vergiften und die Uniformjacke an sich zu nehmen. Stattdessen wird Florian für den neuen Vorkoster des Kaisers gehalten und ins Schloss gebracht. Als er dem Fürstkanzler Metternich gegenüber seine Regressforderung ausspricht, wird er inhaftiert, jedoch von seinem früheren Kompagnon aus Armeezeiten Amadeus befreit. Als Trommler in Amadeus' Militärkapelle verkleidet, erkennt Florian die Identität Josephines und ist verblüfft. Er folgt ihr mit Amadeus ins Schloss zu einer Audienz bei Metternich, doch Josephine kann ihre Forderungen nach Behalt des Besitzes nicht durchsetzen, da die Heiratsurkunde gefälscht ist. Sie trifft sich mit ihrer Freundin Fanny, die in der Gunst Metternichs steht und ihr zu einer Abfindung rät. Sie hält eine Ehe von Josephine mit Florian für ratsam, solange der seine Geldforderungen durchsetzen kann.*

*Der Brief Napoleons wird bei einem unfreiwilligen Bad Florians zerstört. Als Metternich der mittellosen Josephine anbietet, als Äbtissin in das Kloster zu gehen, das er bereits Fanny versprochen hat, wird diese aktiv. Sie setzt bei Metternich durch, dass der Regress Florians gezahlt wird – in vielfacher Höhe und als Abfindung für Josephine. Auch Florian hat unterdessen zu rabiateren Methoden gegriffen und Amadeus mit einem Brief ins Schloss geschickt: Sollte er sein Geld nicht innerhalb kürzester Zeit erhalten, werde er das Schloss in die Luft sprengen. Da der Polizeidirektor die Unterschrift Florians als die Napoleons deutet und ein Diener mit der Nachricht erscheint, dass*

*Napoleon gelandet sei und auf Paris marschiere, zahlt er Florian ein Vielfaches der gewünschten Summe aus seiner Privatkasse – auch wenn sich die Drohkanonenschüsse Florians als [Feuerwerk](#) entpuppen. Josephine bekommt von Florians Regressforderungen das 20-Fache; nun ist er reich und kehrt mit Josephine zu seiner Mühle zurück; begleitet von seinem Freund Amadeus und Nanderl.*

**\*\* Ein eine absolut rare Kopie, filmhistorisch bedeutend als erster DEFA70-Film..**

## 2001-Odysee im Weltraum

„unrestored“ neue 70mm Kopie in DTS, Stanley Kubricks Meisterwerk von 1968, 149 Min, Roadshow.  
[https://de.wikipedia.org/wiki/2001:\\_Odysee\\_im\\_Weltraum](https://de.wikipedia.org/wiki/2001:_Odysee_im_Weltraum)

Siehe Kritik aus Innsbruck: <http://www.fkc.at/2001-von-stanley-kubrick-jetzt-neue-70mm-kopie/>

### Sonntag, 30.9.18

Morgens um 11 war ein Vortrags- und Kurzfilmprogramm auf der Tagesordnung. Es ging um den Ursprung und die Grundlagen des TODD-AO Verfahrens, das auf dem Erfolg der Cinerama-Vorführungen aufbaute, bei denen auf eine stark gekrümmte (4m paraboloid) drei 35mm Filme, die mit extremem Weitwinkel aufgenommen wurden, parallel projiziert wurde, eine weitere Maschine war mit dem synchronen 6 -7 Kanal-Magnetton beschäftigt (sie stammte von Westrex). Aus dem Versuch, auf der riesigen gekrümmten Leinwand mit einem Projektor denselben Effekt zu erzielen, entstand das 70mm-Verfahren. (siehe mein Buch „Jugendverbot“) Das war bekannt, neu war aber, dass Footage von damals, auf 4K eingescannt und farblich korrigiert, noch vorhanden war. Testfilme wurden auf Ansco-Film gemacht (dem Agfa-Lizenznehmer in der USA), der jedenfalls sich als sehr farbstabil erwies.

Doch die eigentlichen Kurzfilme galten kleinen, handlichen 65mm-Kameras, wie sie im Foyer ausgestellt waren.

Als 70mm Original war der Zeitraffer-Film ["A Year Along the Abandoned Road"](#) in Anwesenheit des Regisseurs Morten Skallerud aus Norwegen zu sehen, der viel über das „Making of“ in der unwirklichen Gegend um Hammerfest erzählte.

Jürgen Brückner zeigte in **Sky over Holland**, was mit seiner portablen 65mm-MCS-Kamera alles gemacht werden kann, und was mit den riesigen Original Super-Panavision70 –Kameras von Mitchell unmöglich gewesen wäre: Flugaufnahmen, Achterbahnfahrten etc.

## PLAY TIME (Tatis herrliche Zeiten)

F/I 1965, 124 Min, UA: 16.12.1967, dt. EA: 14.8.1968; 70mm Datasat 5.1., neue restaurierte Kopie von 2007



Die 70mm-Kopie war gut, vielleicht etwas zu wenig gesättigt, der DTS-Sound sehr gut. Es handelt sich bei Play Time um den einzigen Film im 70mm Format, den Jacques Tati gedreht hatte. Dabei wurden keine Interpositive/negative gezogen, was zwar die Qualität der Kopien verbesserte, aber mit zunehmender Zahl von Kopien das Original Kameranegativ verkratzen und

die Perforation verschrammen ließ. Eine aufwändige Restauration, an der auch ARTE beteiligt war, wurde nötig. - Die Kopie ist mit 2:04 um 8 Minuten länger als die üblichen Fassungen.

Tati hat sich mit diesem Großprojekt finanziell vollkommen übernommen – er baute zwei Hochhäuser für den Film und verbrauchte Unmengen an Beton, Glas, Holz und Plastik.

Unvergesslich sind die Szenen, wie Monsieur Hulot durch die modernen Gebäude irrt und vor allem die Schlusszene, wo ein neu eröffnetes Restaurant, in dem sich Architekt und Bauarbeiter, Kellner und Köche einander die Klinke geben, regelrecht zerlegt wird. Tati hat auch schon Billigairlines und die Nebenerscheinungen des Massentourismus aufs Korn genommen, genauso wie den Wahnsinn des Großstadtverkehrs und die ersten Kreisverkehre.

Auch die Werbungen der Airlines für die Weltstädte: auf allen sind dieselben Hochhäuser drauf, egal ob es sich um Rio, London oder Peking handelt. Wie oft kommt Tati mit einer Universalsprache und entsprechender Pantomimik aus.

**\*\*\*\*\* purer Filmgenuss**

[https://de.wikipedia.org/wiki/Tatis\\_herrliche\\_Zeiten](https://de.wikipedia.org/wiki/Tatis_herrliche_Zeiten)

## **READY PLAYER ONE**

USA 2018, 140 Min, englische OV, Regie: Steven Spielberg

Aufgenommen in 35mm Panavision, bzw. am Computer – präsentiert in 70mm / Datasat 5.1

Stephen Spielbergs neues Werk (auch in 3D erhältlich ) war wohl dem Geschmack der Jungen gewidmet, die viel Zeit vor Spielkonsolen und in der Virtuellen Realität verbringen.

In der Zukunft, im Jahr 2049 spielende Film zeigt eine desolate Welt, die Menschen leben in Containern oder Autowracks. Doch zwei Spieleentwickler haben mit Oasis die perfekte VR entworfen, und jene die sich diese Datenbrillen aufgesetzt haben, nehmen ihre wahre Umwelt gar nicht mehr wahr. Als einer von ihnen stirbt, tritt ein Teenager mit seinem Avatar gegen die Ressourcen des Megakonzerns an. Mit einigen Anspielungen an die Popkultur der 80er Jahre und Filmzitate z.B. aus Jurrassic Park.

Rasante Autorennen aus dem Computer bei ohrenbetäubendem Lärm war leider nichts für mich, Jungen wird's aber gefallen!

Details: [https://de.wikipedia.org/wiki/Ready\\_Player\\_One\\_\(Film\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Ready_Player_One_(Film))

---



Erstaunlich, dass es wieder Tüftler gibt, die neue analoge Kameras entwerfen, so wurden Prototypen neuer Super-8 und besonders leichter 65mm-Kameras (nur 12 kg) vorgestellt. Wenn schon analoger Film, dann offenbar gleich 70mm.

Tarrantino ist es zu verdanken, dass es noch immer Kopierwerke und Filmmaterial für 65/70mm gibt. Dabei wird auf 65mm Film aufgenommen und auf 70mm kopiert – die Tonspuren brauchen ja auch noch Platz.

Im Gegensatz zum 35mm-Format scheint das Königsformat 70mm nicht so schnell auszusterben und würde erst durch 8k digital ersetzbar.



Dies war die deutsche MCS-70 Kamera, die wesentlich kleiner und handlicher als die amerikanischen Kameras war.

Sie war bei zahlreichen Filmen im Einsatz von „Flying Clipper“, dem ersten deutschen 70mm Film aus 1962, über Old Shutterhand bis teilweise auch bei Kubricks „2001“.